




GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Herbst 2020

Jesus spricht: Ich bin das Brot des Lebens (Joh 6,35)





PGR - Pinnwand

- Die Segnung des Urnengartens findet zu Allerheiligen statt.
- Die Nachmittagsandacht zu Allerheiligen wird zur Gänze am Friedhof abgehalten. Mund-Nasen-Schutz an den Gräbern ist verpflichtend.

Wussten Sie eigentlich...
 ...dass das Pfarrblattteam neue Mitarbeiter sucht, die das Team verstärken. Wenn du dir das vorstellen könntest, bitte im Pfarrhof bei Peter Keplinger oder bei Roland Böhm telefonisch oder per WhatsApp unter 0664/6631590 melden. Wir freuen uns auf dich.



Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 9.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:
www.dioezese-linz.at/gruenbach

Kanzleistunden:
 Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr
 Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr
 zur Zeit nur per Telefon oder E-Mail

Redaktionsschluss für die Adventausgabe ist am 5. November 2020



Katholische Kirche in Oberösterreich

„Kreativität - zutiefst in Gott gegründet?“



Kirchliches Feiern in Zeiten von Corona

Ausreichender Abstand unter den Gläubigen, die regelmäßige Reinigung und Desinfizierung von Flächen und liturgischen Gegenständen. So die Rahmenordnung der Bischofskonferenz.

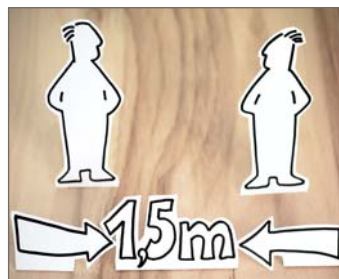
Am 21. September verschärfte die katholische Kirche aufgrund der steigenden Neuinfektionen erneut ihre Maßnahmen. Nun ist es bei allen öffentlichen Gottesdiensten verpflichtend, auch beim Sitzen in den Reihen und beim Kommuniongang, den Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Für Begräbnisse, Taufen und Hochzeiten muss ein eigenes Präventionskonzept vorliegen und ein Präventionsbeauftragter ist zu benennen.

Verordnungen, Rahmenbedingungen, Sicherheitskonzepte, adaptierte Verordnungen und noch verschärfte Präventionskonzepte - wer hat da noch den Überblick? Kirchliches Feiern hat durch Corona auch neue Facetten bekommen. Hauskirche, TV- und Radiogottesdienste, etc. Viele schätzen auch diese neuen Formen.

Ich frage mich oft: „Was würde Jesus in einer solchen Situation tun?“

In seinem neuen Buch „Raus aus dem Schneckenhaus“ (Untertitel: „Nur wer draußen ist, kann drinnen sein“) greift der frühere Abt des Klosters Einsiedeln auch die Forderung von Papst Franziskus auf, dass die Kirche (also letztlich wir alle) sich aus der Bequemlichkeitszone hinaus an die Ränder der Gesellschaft bewegen soll.



Was kann das für uns bedeuten?

Wie können wir in Zeiten der gebotenen physischen Distanz, „social distancing“ (also dem Verzicht auf gesellschaftliche Nähe) nicht die Oberhand gewinnen lassen? Wir brauchen die Gemeinschaft und die Gemeinschaft braucht uns.

„Erst am Du werden wir zum Ich“ (M. Buber)

Ich denke, es ist ein Auftrag an uns, kreativ zu sein. „Gott ist ein Gott der Überraschungen und Kreativität ist etwas, das zutiefst in Gott gründet.“

Vertrauen wir darauf und trauen wir uns auch, etwas Neues in diesem Geist zu versuchen. Gerade in den letzten Wochen und Monaten haben wir auch in Grünbach schon Neues probiert (Kirche in Bewegung, Übertragung ins Freie, WhatsApp Info usw.). In der kommenden Advent- und Weihnachtszeit werden wir wieder viel Kreativität brauchen, um unser Christsein in Zeiten von Corona weiterhin aktiv zu gestalten.

Reinhold Hofstetter

Die aktuellen Corona Infos findet ihr auch unter: www.dioezese-linz.at/gruenbach

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung

Herausgeber: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106

E-Mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt: PfA Peter Keplinger, Roland Böhm, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Karin Weißenböck, Eva-Maria Haslhofer



Ich bin das *BROT des LEBENS*

Joh 6,35

Liebe Mitchristen!

In den vergangenen Monaten haben wir, möglicherweise mehr als sonst, gemerkt, was wirklich lebenswichtig ist; und wir haben auch gemerkt, was wir nicht unbedingt brauchen.

- Hochwertige regionale Lebensmittel sind in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt;
 - Bewegung in der freien Natur wurde vermehrt geschätzt;
 - Gespräche mit Freunden und Nachbarn waren wichtig – zunächst nur per Telefon, inzwischen auch wieder von Angesicht zu Angesicht; (es tut gut, dem anderen beim Gespräch in die Augen schauen zu können) ...
- Ja, die „Corona-Zeit“ schärft unser

Empfinden für die wirklich wesentlichen Dinge des Lebens.

Immer schon haben sich Menschen Gedanken gemacht, was wichtig und lebensnotwendig ist. Brot ist so ein Begriff, der all das zusammenfasst. Johannes widmet in seinem Evangelium dem Brot eine ganze Rede (nachzulesen im 6. Kapitel).

Jörg Zink übersetzt die entscheidenden Sätze so:

*„Ich bin das Brot, das das Leben gibt.
Wer zu mir kommt, der wird nicht mehr hungern.*

Wer sich auf mich verlässt, den wird niemals mehr dürsten.“

Der Glaube wird hier als Grundnah-

rungsmittel beschrieben, der Hunger und Durst stillt. Zu Christus kommen und sich ganz auf Ihn verlassen, schenkt Sicherheit, Gelassenheit und Lebensfreude. Glaube, als Ausrichtung auf den liebenden Gott, ist demnach lebenswichtig für ein erfülltes und glücktes Leben.

Die Anliegen-Bücher, die in unseren Kirchen aufliegen, zeugen von dieser Sehnsucht und auch von diesem tiefen Glauben.

Ich wünsche uns immer wieder die Erfahrung, von Gott liebevoll begleitet zu sein!

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger



Brot vom Himmel – für das Leben der Menschen



Brot ist teuer geworden – so hört man immer wieder sagen. Aber wie viel ist es uns wert? Wenn wir diese Frage stellen,

dann wird deutlich, dass Brot in Überfluss vorhanden ist und Tag für Tag ungezählte Tonnen nicht als Nahrung für Menschen verwendet werden, sondern anderweitig verarbeitet oder verfüttert werden - oder vielfach einfach im Müll landen.

In der Bibel begegnet uns Brot als ein Symbol für Leben in Fülle. Die Brotwunder des Alten und Neuen Testaments erzählen vom Gelingen des Lebens. Es ist möglich, wo Menschen dankbar sind und Brot miteinander teilen.

„Ich bin das Brot des Lebens“ sagt Jesus und teilt sich selber aus an die Menschen. Er wird zu einem Stück Brot. In der Art und Weise, wie er zu den Menschen spricht, wie er den Menschen begegnet, wie er das Letzte gibt als Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen.

In der Eucharistie feiern wir die Begegnung mit Jesus Christus, der in unserer Mitte ist, als Brot vom Himmel – für das Leben der Welt und der Menschen.

Aber wie viel ist es uns wert, diese Gemeinschaft mit Jesus Christus im Zeichen des Brotes zu erfahren und zu feiern? Geben wir dem lebendigen Brot

Raum in unserem Leben – lassen wir uns davon verwandeln im Geist Jesu und seines Evangeliums? Oder kämpfen wir nur um das Brot des Alltags, das da lautet: Geld, Konsum, Vergnügen und vielerlei Dinge, die nicht wirklich satt und glücklich machen.

„Ich bin das lebendige Brot vom Himmel – wer von diesem Brot isst, hat das Leben für die Ewigkeit.“ So lesen wir im Johannesevangelium. Eine Einladung Jesu zum Leben. Eine Einladung, die wir nicht beiseite legen sollen, sondern die wir mit Freude annehmen dürfen!

Franz Mayrhofer, Pfarrmoderator



Hallo und Grüß Gott!



Mein Name ist Christine Schulz und ich möchte mich auf diesem Weg kurz vorstellen. Manche werden mich

bereits kennen, denn ich bin seit acht Jahren als Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat unterwegs.

Zusätzlich dazu mache ich aktuell eine Ausbildung zur Pastoralassistentin. Im Rahmen dieser Ausbildung darf ich in

den nächsten 2 Jahren mit 6 Wochenstunden in eurem Seelsorgeraum mitarbeiten.

Mein Grundberuf in der Gastronomie hat mich über Frankreich und Neuseeland zum Soziologiestudium geführt, nachfolgende Ausbildungen in Theologie und Erlebnispädagogik über Uganda nach St. Oswald. Hier lebe ich mit meinem Mann, meinen zwei Töchtern (9 und 15 Jahre) und - nicht zu vergessen - unseren 3 Katzen und 5 Wachteln. In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ, wandere durch Wälder, sitze

am Lagerfeuer oder werke an Haus und Garten. Ich treffe mich gerne mit Menschen, tanze und lese gerne.

Ich freue mich auf Begegnungen und auf das nähere Kennenlernen eurer Pfarre! Die Situation mit Covid-19 sehe ich als Herausforderung, neue Möglichkeiten und Wege für das Leben von Glaube und Gemeinschaft zu finden und auszuprobieren.

Erreichbar bin ich unter:

Telefon: 0676/8776 5783

Mail: christine.schulz@dioezese-linz.at

Auszug aus Laudato Si Weltweite soziale Ungerechtigkeit (48-52)

Umweltverletzungen treffen die Ärmsten des Planeten am meisten. Wasser wird verschmutzt, Grundnahrungsmittel werden in reichere Länder abgezogen. Wenn wir ökologisch denken wollen, muss es immer mit einem sozialen Ansatz verbunden sein. Es besteht ein unproportionierter Verbrauch an täglichen Ressourcen. Wir müssen uns mehr bewusst machen, dass wir eine Menschenfamilie sind.



FA für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung



Klaus Jezek

EZA-Markt

Für uns in der Grünbacher Pfarre ist der EZA-Markt ein fixer Bestandteil im Pfarleben.



Seit 1993 werden in regelmäßigen Abständen faire Produkte aus benachteiligten Ländern angeboten, initiiert von Pfarrer Walter Ortner und der Umweltgruppe. Die Entwicklung des EZA Fairer Handel geht in die sechziger Jahre zurück. In einer UN Konferenz im Jahre 1964 wurde der Ruf nach gerechterem Handel mit Entwicklungsländern definiert. Statt Almosen sollten die Produkte fair bezahlt werden. 1969 wurde der erste „Weltladen“ so wie er heute benannt wird, in den Niederlanden eröffnet. Über Deutschland gelangte die Verbreitung auch nach Österreich. Mittlerweile gibt es in Europa bereits 2500 Weltläden. In Österreich sind es ca. 80 Läden, der erste wurde 1977 in Innsbruck eröffnet. Zusätzlich gibt es viele Aktionsgruppen, wie auch in Grünbach.

Die Botschaft soll sein, die ungerechten Welthandelsstrukturen zwischen Nord und Süd aufzuzeigen. Ergänzend dazu gab es viele Kampagnen wie „Hunger ist kein Schicksal“ oder „Kauf kritisch“. Eingekauft wird über Fairhandelsgenossenschaften, Weltpartner AG, direkt bei Kleinbauerngruppen, Importorganisationen GEPA und zertifizierten Partnern. In Grünbach waren in den letzten Jahrzehnten viele fleißige Hände für den Verkauf und deren Bestellungen tätig. Maria Chalupar war von Beginn an fe-

derführend mit dabei. Hermine Döberl stand Maria viele Jahre zur Seite. Seit 2009 ist Andrea Leitner in die Hauptorganisation eingebunden. Maria und Andrea übergeben ab sofort diese wertvollen Tätigkeiten an Andrea Altkind und Gerda Lengauer, die zukünftig den EZA-Markt in Grünbach weiter führen werden. Stellvertretend für die Pfarrbevölkerung möchten wir uns sehr herzlich bei Maria und Andrea für die jahrelange Umsicht bedanken.



Der erste EZA-Markt im April 1993, gemeinsam mit der Jugend

Des is gwen . . .

Abschluss der Bauprojekte: Pfarrhofdach Sanierung und Urnengarten

Unsere beiden aktuellen Bauprojekte konnten in den letzten Wochen planmäßig fertiggestellt werden.

Bekanntlich musste das Dach am Pfarrhof neu gedeckt und der Dachstuhl ausgebessert werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die Fassade renoviert.



Ebenso konnte der neue Urnengarten fertiggestellt werden. Dieser bietet nun in der ersten Ausbaustufe Raum für zusätzliche Urnenbestattungen und soll

auch zum Verweilen und Innehalten an diesem besonderen Ort einladen.

Auch die Kosten der Arbeiten liegen im budgetierten Bereich und durch die Förderungen der Diözese und des Bundes, sowie durch die vielen „Robotstunden“ aus der Pfarrbevölkerung sind die beiden Projekte auch bereits durchfinanziert.

Wir möchten den ausführenden Firmen für die gewissenhafte, termingerechte und partnerschaftliche Umsetzung der Arbeiten danken.

Unser besonderer Dank gilt auch der Gemeinde Grünbach für die sehr gute Zusammenarbeit und freundliche Unterstützung.

Ebenso natürlich allen freiwilligen Helfern, durch deren Mithilfe erst die Um-

setzung möglich wurde.

Stellvertretend seien hier aber auch besonders Franz Etzelsdorfer und Josef Friesenecker namentlich erwähnt.



Durch euren Einsatz und umsichtiges „Mitdenken“ habt ihr (wieder einmal) ganz entscheidend zur guten Umsetzung beigetragen.

Vergelt's Gott! *Reinhold Hofstetter*



Erntedank und Hochzeitsjubiläen am 20. September 2020

Regina Pröblmayr

2020 - das Jahr in dem alles etwas anders ist, hat auch die Chronologie der traditionell gefeierten Feste im Kirchenjahr aus der gewohnten Reihenfolge gezwungen und somit bewiesen, dass eine Krise immer eine Chance mit sich bringt, die uns neue Wege und Möglichkeiten der Veränderung eröffnet!

So haben sich zwei in unserer Pfarre sehr würdevoll begangene Feierlichkeiten fusioniert, deren Inhalte kurzerhand auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden konnten: die Feier der Hochzeitsjubiläen und das Erntedankfest.

Aus dem Getreide unserer Felder zur symbolträchtigen Erntekrone gebunden, schmückte diese in schlichter Eleganz den Altarraum und lud jede und jeden von uns zur persönlichen Dankbarkeit ein.

Der Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Franz Mayrhofer, musikalisch ein akustisches Erlebnis, dank der Initiative so mancher fleißiger Hände auch außerhalb der Gemäuer unserer Kirche erlebbar, bot den Inhalten dieser beiden Feste einen gemeinsamen Rahmen.

Acht Paare, sechs feierten Silberhochzeit, zwei ihr goldenes Ehejubiläum,

sagten Danke für den bislang gemeinsam gegangenen Weg. Eine Partnerschaft, die gepflegt wird, in der man sich respektvoll begegnet, trägt Früchte. Diese Früchte, so individuell sie in jeder Gemeinschaft aussehen mögen, waren unsere diesjährigen Erntegaben, die wir virtuell Gott dankbar darbrachten.

Bei strahlendem Spätsommerwetter durften wir abschließend mit einem Glas Pfarrwein auf ein gelungenes Fest anstoßen!

DANKE allen, die dieses Gelingen durch ihr Engagement ermöglichten!



„Gottesdienst in Bewegung“

Peter A. Keplinger



Diese besondere Gottesdienstform hat sich bei uns schon gut etabliert. Jeden ersten Samstag im Monat gehen wir dabei von der Pfarrkirche nach St. Michael hinauf, um dort eine kurze Sonntags-Liturgie zu feiern. Im Herbst mussten wir dabei die Beginnzeit immer wieder um eine Stunde nach vor verschieben (es wird ziemlich schnell dunkel - und dann noch die Zeitumstellung Ende Oktober...).

Für die Winterzeit gilt darum folgende Regelung:

17.00 Uhr Treffpunkt beim Feuerwehrhaus der FF Mitterbach

Gang nach St. Michael und Gottesdienst – Rückweg nach Mitterbach.

Wenn dann die Sommerzeit wieder gilt, (ab April) werden wir wieder von der Pfarrkirche aufbrechen.

Ich freue mich auf ein bewegtes Feiern.



Taufort St. Michael

Peter A. Keplinger



Die Taufe ist die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft.

Und darum ist der eigentliche Ort der Taufe die Pfarrkirche, in der sich die örtliche Gemeinde jeden Sonntag versammelt um miteinander Gottesdienst zu feiern. Ein historisches Taufbecken findet sich daher nur in einer Pfarr-

kirche. Bei uns wird aber auch unsere Filiationkirche St. Michael gerne für Tauf-feiern verwendet. Um auch hier einen ansprechenden Taufort zu schaffen, haben wir Margarete Geffke aus Feldkirchen/Donau gebeten, einen Entwurf auszuarbeiten.

Margarete Geffke hat gemeinsam mit ihrem Mann Frank vor 13 Jahren die Altarraumgestaltung der Pfarrkirche durchgeführt.

Die neue Taufschale wurde von der Künstlerin angefertigt und den Tisch dazu hat uns Pold Müller aus Nussbaumholz gemacht. Danke Pold für dieses schöne Geschenk an die Pfarre! Die brennende Osterkerze vervollständigt den Taufort in St. Michael.

Danke auch an Rosa Exl für ihren umsichtigen Dienst in unserer Wallfahrtskirche.



WhatsApp – Info-Dienst der Pfarre

Auf Initiative des PGR habe ich mir nun (manche würden sagen „endlich“) ein Smartphone zugelegt. Vor allem die Nutzung von WhatsApp soll die rasche Kommunikation erleichtern. Hintergrund dieser Errungenschaft ist die Idee, pfarrliche Infos möglichst schnell unter die Leute zu bringen. Gerade in der Corona-Zeit haben wir gemerkt, dass eine E-Mail nicht das adäquate Mittel ist, um aktuelle Infos an den Mann / an die Frau zu bringen. Oft werden E-Mails erst dann gelesen, wenn der Inhalt schon nicht mehr aktuell ist.

Nun wollen wir einen pfarrlichen Info-Dienst anbieten.

Wer möglichst aktuelle Informationen aus dem Bereich der Pfarre erhalten möchte (z.B. Erinnerungen an besondere Gottesdienste, neue Corona-Regeln, kurze spirituelle Impulse, und dergleichen) kann sich gleich über WhatsApp bei mir melden:

Vor- und Nachname und als Kennwort „Nikolaus-Info“.

WhatsApp bitte an **0676/87765106** senden und damit anmelden.

Bei der angedachten WhatsApp-Gruppe werden nur kurze prägnante Infos weitergeschickt, auf die niemand antworten kann. So soll gewährleistet werden, dass es nicht zu einer Flut an WhatsApp-Mitteilungen kommt.

Ich freue mich, wenn wir auf diese Weise Kontakt aufnehmen können.

Im Namen des Pfarrgemeinderates: Peter A. Keplinger

KIRCHENZEITUNG FEIERT GEBURTSTAG!

EIN GESCHENK ZUM JUBILÄUM!

Jubiläums-Abo bestellen und **25% sparen** oder Digital-Abo für 10 Wochen **gratis** und **Tablet gewinnen!**

www.kirchenzeitung.at/aktion

Jubiläums-Abo

**Zum 75. Jubiläum
Tablet gewinnen.**
Bis 30. November 2020.

► www.kirchenzeitung.at/aktion
Tel. 0732/7610-3969
abo@kirchenzeitung.at



Geschichten, Lieder und Musik



Clara Steinmaß
liest selbstverfasste Geschichten

unterstützt von

MMag. Daniela Leitner-Quast und Brigitte Winkler
es singen „Die 4 Hollerblia“

Freitag, 6. November um 19.30 Uhr
im Kultursaal Grünbach

*Ernst, lustig und frech, von Glück und von Pech
Kirch', Liebe und Bett, war a ned olles nett,
von früher und heut, Bau'n und andere Leut'*

Eintritt: Freiwillige Spenden

Corona bedingt bitte voranmelden unter 0650 2906100



TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Brot im Topf selberbacken:

Im alten Ägypten hat man Brot in Lehmformen über dem Feuer gebacken. Ihr könnt dafür einfach Blumentöpfe verwenden!



Zutaten:

- 100 g Butter
- 500 g Vollkornmehl
- 1 EL Trockenhefe
- 4 EL Honig
- 300 ml Milch
- 3 saubere Blumentöpfe aus Ton (mit einem Durchmesser von ca. 12 cm)

Zubereitungszeit: 30 Minuten

Backzeit: 25 Minuten

Gebt Mehl, Hefe, Honig und Milch in eine Schüssel und knetet daraus einen Teig. Bedeckt die Schüssel mit einem Tuch und lasst den Teig an einem warmen Ort circa eine halbe Stunde gehen.

Beschichtet die Innenwände der Blumentöpfe mit zerlassener Butter und stellt sie wenige Minuten bei 150 Grad in den Ofen. Legt dann ein Backblech mit Backpapier aus, nehmt die Töpfe mit Topflappen aus dem Ofen und stellt sie darauf. Dann schiebt ihr das Ganze nun bei 200 Grad in den Ofen.

Formt nun aus dem Teig drei gleich große Kugeln. Öffnet die Ofentür, gebt rasch in jeden Topf eine Kugel und stülpt die Blumentöpfe dann um. Lasst euch dabei auf jeden Fall von euren Eltern helfen!

Nach fünf Minuten schaltet ihr den Ofen aus. Nach 20 Minuten holt ihr die Töpfe heraus. Die Brote sollten sich leicht aus den Töpfen lösen lassen. Wenn nicht, helft nach, löst die Ränder mit einem Messer vom Topf.

Fertig ist das Brot im Topf. Lasst es euch schmecken. Aber nicht zu viel davon warm essen, denn vom warmen Brot bekommt man leicht Bauchschmerzen.

Geplante Jungschartermine:

- 31. Oktober
- 14. November
- 28. November



Jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhof.

Das Jungschar-team freut sich auf dein Kommen!



Du möchtest JungscharleiterIn werden, kannst gut mit Kindern und bist schon über 15 Jahre alt? Dann melde dich unter 0664 4354407!

Herbsträtsel:

Schreibe das Lösungswort auf eine Postkarte und schicke diese an den Pfarrhof Grünbach oder gib sie in den Posteinwurf der Pfarrhottür.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach
 Kennwort: Herbsträtsel
 Einsendeschluss: 5. November 2020

Gratulation an die Gewinner des Sommerrätsels:

- Marlene und Kerstin Schmidt
- Franziska Danner
- Elija Keplinger



Oktober

Sonntag, 18. 10. - Erstkommunion

9.00 Uhr: Klasse 3a
10.30 Uhr: Klasse 3b

Sonntag, 25. 10.

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier
Hl. Hubertus

November

Sonntag, 1. 11. - Allerheiligen

9.00 Uhr: Eucharistiefeier
14.00 Uhr: Andacht für die Verstorbenen am Friedhof und Segnung der Gräber, Mund- und Nasenschutz verpflichtend !!!

Montag, 2. 11. - Allerseelen

8.00 Uhr: Eucharistiefeier

Dienstag, 3. 11.

19.30 Uhr: Männerstammtisch
in Windhaag

Freitag, 6. 11.

19.30 Uhr: Geschichten, Lieder und Musik im Kultursaal

Samstag, 7. 11.

17.00 Uhr: Gottesdienst in Bewegung nach St. Michael, Treffpunkt: FW-Haus in Mitterbach

Sonntag, 8. 11.

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Martini-Ausrückung des Kameradschaftsbundes

Sonntag, 22. 11. - Christkönigsfest

9.00 Uhr: Rhythmische Wort-Gottes-Feier mit Miniaufnahme

Sonntag, 29. 11. - Erster Advent

9.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung und Kinderkirche

Dezember

Dienstag, 1. 12.

19.30 Uhr: Männerstammtisch
in Grünbach

Sonntag, 6. 12.

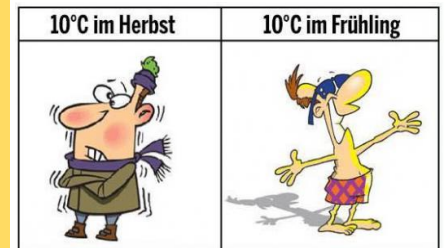
9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier zum Patrozinium

Sonntag, 8. 12. - Maria Empfängnis

9.00 Uhr: Eucharistiefeier



Das heitere Eck



„Sagst du auch jeden Abend schön dein Gebet?“, fragt der Pfarrer den kleinen Tobias. „Nein, das macht die Mutti für mich!“ „So, und was sagt sie denn für dich?“ Tobias: „Gott sei gedankt, dass du endlich im Bett bist!“



Liebe Leserinnen und Leser

unseres Pfarrblattes „Glauben & Leben“!

Trotz der Corona bedingten, eingeschränkt erlaubten Aktivitäten, auch in der Pfarre, versuchen wir vom Pfarrblattteam, ein Pfarrblatt mit aktuellen, interessanten Themen zu gestalten und bekommen immer wieder lobende und unterstützende Rückmeldungen aus der Bevölkerung, was uns sehr freut. Besonders das farbige Layout, auf das wir vor einem Jahr umgestellt haben, wird als extrem positiv empfunden.

Vielen Dank an alle unsere Leserinnen und Leser . . .

Auch heuer bitten wir euch wieder, uns bei den Druckkosten und diversen Aufwänden, die im Laufe eines Jahres anfallen, finanziell unter die Arme zu greifen. Danke schon im Voraus für eure Spenden.

Euer Pfarrblattteam

Bitte mit beiliegendem Zahlschein bzw. auf das Konto IBAN: AT69 3411 0000 0231 2023, Raiffeisenbank Region Freistadt einzahlen: Verwendungszweck „Pfarrblattspende“.

